

Aus einer Lebenskunde für Erwachsene

Autor(en): **M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **58 (1953-1954)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-316278>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ist als Tun. Und das Letzte? «Wir sollen immer beim Staunen und bei der Freude landen.»

Genau das war es, was die Zuhörerinnen am Schluß der Tagung erfüllte. Und Ergriffenheit und Dank dem Referenten, Herrn Prof. Dr. Moor, gegenüber, der die Teilnehmerinnen an diesem Wochenendkurs nicht nur in ein Wissensgebiet eingeführt, sondern mittels dessen auf einen Höhenweg geleitet hat, zu dem die weite Sicht über den glitzernden Zürichsee in wunderbarem Einklang stand.

Erziehungsschwierigkeiten ist ein Gebiet, dem wir Lehrerinnen großes Interesse entgegenbringen, das zeigte auch die ausnehmend starke Beteiligung an diesem Wochenendkurs. Ich habe nun die große Freude, den Leserinnen unseres Blattes mitzuteilen, daß die nächsten Nummern unserer «Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung» die Ausführungen von Herrn Prof. Dr. Moor, Leiter des Heilpädagogischen Institutes in Zürich, im Wortlaut bringen dürfen. Damit wird es uns möglich, auch denjenigen Kolleginnen, die nicht anwesend sein konnten, die wertvollen Ausführungen zu vermitteln, und den Teilnehmerinnen am Kurs ist ein Wunsch erfüllt.

«Wer Schwierigkeiten hat, hat mehr vom Leben.»

Denken wir eine Weile über diesen Ausspruch nach.

O. M.

Aus einer Lebenskunde für Erwachsene

Adolf Guggenbühl: *Es ist leichter, als du denkst!* Ratschläge zur Lebensgestaltung. Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich 1. Geb. Fr. 13.40.

«Es gibt in unserem betriebsamen Lande wenig faule Menschen; aber es gibt sehr viele fleißige, die trotz allen guten Willens bedeutend weniger leisten, als sie eigentlich könnten und möchten, weil sie nicht verstehen, sich zu konzentrieren. Es ist ihnen die jahrtausendealte Weisheit verlorengegangen, daß jeder Konzentration eine Entspannung vorausgehen muß.»

«Sicher ist aber, daß wir Europäer, und vor allem wir Schweizer, in einem Zustand ständiger Verkrampfung leben und deshalb sehr oft nicht das leisten, was wir könnten.»

«Nicht nur der Schlaf, das Wasser, die Natur, auch die Kunst hilft vielen Menschen, zu sich selber zu kommen, vor allem die Musik. Als das Singen noch seinen selbstverständlichen Platz im Alltag hatte und nicht in die Konzertsäle verbannt war, da war den Menschen eine Möglichkeit der Entspannung gegeben, die sie heute schmerzlich entbehren.»

«Eines unserer Lieblingsmärchen ist die Geschichte von dem rasenden Pulsschlag des modernen Lebens. Märchen sind ungefährlich, auch für Erwachsene, aber nur so lange wir wissen, daß es Märchen sind. Nie war die Arbeitszeit kürzer als heute, nie hatten wir größere Möglichkeiten, unsere freie Zeit zu nützen; aber wir müssen an das Märchen des irrsinnigen Tempos unserer Zeit nur fest genug glauben, und wir leiden wirklich an seinen nervenzerrüttenden Folgen.»

Adolf Guggenbühl, der Verfasser des bereits in vierter Auflage erschienenen Buches «Glücklichere Schweiz», richtet sich in seiner sympathischen, witzigen und humorvollen Art in dem vorliegenden Buche an jung und alt. Alle, die sie lesen, werden aus diesen unmoralistischen, dafür aber aufmunternden Ratschlägen Gewinn schöpfen, werden an der Offenheit dieser Aussprache Freude haben.

M.